©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

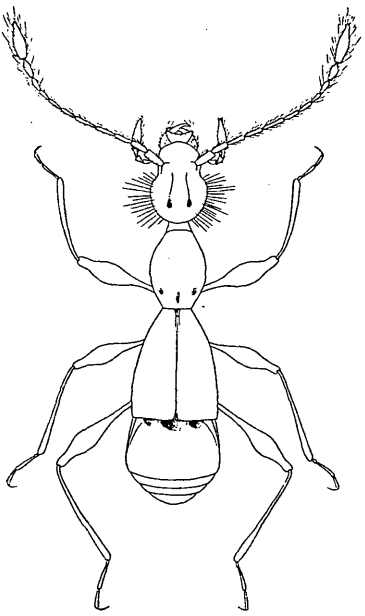
Eine neue höhlenbewohnende *Amaurops*-Art aus Süd-Bosnien.

Von Dr. Josef Müller, Triest. — (Mit 1 Abbildung.)

Die interessante Blindkäferarbeit meines lieben Freundes Albert Winkler in dieser Rundschau, Band 11, namentlich sein dankenswerter Beitrag zur Kenntnis der höhlenbewohnenden *Amaurops*-Arten (S. 145—148), gibt mir Veranlassung, eine von mir bereits im Jahre 1917 verfaßte Beschreibung und die entsprechende Zeichnung einer großen Höhlen-*Amaurops* aus Süd-Bosnien herauszusuchen, die ich bisher zu veröffentlichen unterließ, da mir noch der Vergleich mit *Troglamaurops Weiratheri* Reitt. aus der Herzegowina fehlte. Nun hat Freund Winkler die Type des *Tr. Weiratheri* gesehen und genauer charakterisiert, so daß mir an der artlichen Verschiedenheit meiner bosnischen Spezies kein Zweifel mehr aufkommen kann. Die Beschreibung der neuen Spezies lautet:

Amaurops (Seracamaurops) Grabowskii n. sp.

Rötlichgelb, glänzend, fein schräg niederliegend behaart, die Schläfen lang abstehend bewimpert. Der Kopf von der Halseinschnürung bis zum Vorderrande des Clipeus etwa anderthalbmal so lang als breit, seitlich unbedornt, die Schläfen gleichmäßig gerundet. Die Oberseite des Kopfes ungekielt; die beiden Stirnfurchen hinter den Fühlerhöckern deutlich vertieft und oralwärts ein wenig konvergierend, nach hinten zunächst obsolet, dann wieder stärker vertieft und grubig erweitert (Scheitelgruben). Die Fühler schlank, sämtliche Glieder länger als breit. Das schwach verdickte Basalglied zylindrisch, etwa doppelt so lang als breit, das zweite etwas schmäler und erheblich kürzer als das erste; das 3. bis 7. noch schmäler, durchwegs schlank, davon das 5. am längsten, wohl dreimal so lang als breit; das 8. Glied kaum breiter aber deutlich kürzer als das 7., etwa $1^1/_2$ mal so lang als breit; die drei letzten Glieder allmählich stärker verdickt und an der Basis scharf ringförmig gerandet; das 9. kaum länger als das 8., das 10. etwas kürzer als das 9.; das Endglied sehr lang, fast so lang als die drei vorhergehenden Glieder zusammengenommen, in der Basalhälfte gegen die Mitte schwach kegelförmig erweitert, in der Apikalhälfte stärker, pfriemenartig verjüngt. — Der Halsschild glatt und gewölbt, fein abstehend pubeszent, etwas länger als breit, seitlich in der Mitte ge-



©Wiener Coleopterologenverein (WCV), download unter www.biologiezentrum.at

rundet, nach vorne fast gerade, nach hinten leicht ausgeschweift-verengt, im basalen Drittel jederseits mit einem ovalen Grübchen, in der Medianlinie mit einer kurzen praebasalen Längsfurche.

Die Flügeldecken erheblich länger als der Halsschild, viel länger als breit, einfach gewölbt, glänzend und deutlich, jedoch nicht sehr dicht punktiert; der Nahtsaum schmal leistenartig erhöht und von einem nur basalwärts sowie unmittelbar vor der Spitze schärfer eingeschnittenen Nahtstreif eingefaßt. Jedoch ist der Nahtstreif der Naht so stark genähert, daß er nur bei starker Vergrößerung und einer bestimmten Beleuchtung erkennbar ist.

Das Abdomen etwa so lang und ein wenig breiter als die Flügeldecken, kaum erkennbar punktiert. Das erste Abdominalsegment groß und gewölbt, nach hinten etwas erweitert, an der Basis mit einer größeren, medianen, queren Vertiefung und zwei seitlichen, kleineren, runden Gruben; der leistenförmige Seitenrand des ersten Segmentes nach vorne allmählich breiter abgesetzt und stärker aufgebogen. Die Beine lang, aber dabei ziemlich kräftig; die Schenkel im Basalteil schmal, dann keulig verdickt und im Apikalteil wieder verschmälert; der schmale Basalteil an den Hinterschenkeln am längsten entwickelt, so daß die keulenartige Verdickung hier erst in der Mitte beginnt und bis zum apikalen Achtel oder Neuntel der Schenkellänge reicht. Länge: 3 mm.

Fundort: Höhle „Borja III" in der Umgebung von Kalinowik in Süd-Bosnien. Von Herrn Oberstabsarzt Dr. Marjan Grabowski im Jahre 1917 zur Untersuchung vorgelegt (1 Exemplar). —

Amaurops Grabowskii gehört wohl zur Gruppe *Seracamaurops* Winkler, obwohl in der Fühler- und Beinlänge bereits Anklänge zu den echten *Troglamaurops* Ganglb. unverkennbar sind. Die spindelförmige Verdickung der Schenkel ist deutlicher als bei den gewöhnlichen *Amaurops*-Arten; doch ist die verjüngte Apikalpartie nicht so lang und nicht so dünn wie bei *Troglamaurops leptoderina*. Auch die Körpergröße spricht entschieden eher für *Seracamaurops*. Weitere Unterschiede gegenüber *Tr. leptoderina* sind die dunklere Färbung, der kräftigere Körperbau, der breitere Hinterkopf mit den stärker gerundeten Schläfen, die viel kürzere und mehr anliegende Behaarung der Decken, die weniger zarten, kürzer behaarten Fühler.

Von den bisher bekannten *Seracamaurops*-Arten unterscheidet sich *S. Grabowskii* (nach den genauen Angaben und Figuren der Winkler'schen Arbeit) durch schlankere Fühler und Beine sowie noch längere Flügeldecken. Speziell von *S. Frieseni* Winkler ist sie auch durch den Mangel eines rudimentären Seitendornes am Kopfe und das furchenartig verlängerte Mediangrübchen vor der Halsschildbasis, von *S. Weiratheri* Reitt. und *grandis* Winkl. durch breiteren Hinterkopf mit stärker gerundeten Schläfen verschieden.

Die einzige Type der neuen Art habe ich noch während des Krieges Herrn Dr. Grabowski zurückgestellt. Doch habe ich damals eine genaue Zeichnung angefertigt, die ich in der vorliegenden Mitteilung veröffentliche.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Koleopterologische Rundschau

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: 12_1926

Autor(en)/Author(s): Müller Josef (Giuseppe)

Artikel/Article: Eine neue höhlenbewohnende Amaurops-Art aus Süd-Bosnien. 17-18